

INTEC HERSTELLER VON TEILEN FÜR AUTO-SCHALLDÄMPFER SCHAFFT 14 ARBEITSPLÄTZE

Wachstum – ungedämpft

Geänderte Vorschriften für Katalysatoren kurbeln das Geschäft mit Nachrüstsets der Ahrensburger Firma an.

Ulrike Schwalm
Ahrensburg

14 neue Arbeitsplätze für Ahrensburg – und das seit November 2005. Der Chef fahndet weiter nach Mitarbeitern. „2008 werden noch mindestens drei eingestellt, darunter ein Vertriebsassistent, ein Konfektionierer und ein Maschinenführer“, sagt Henning Zurmühlen (47) aus Ahrensburg, der Inhaber der Intec GmbH (20 Mitarbeiter). In der Werkshalle des Herstellers von Auspuffanlageanteilen im Gewerbegebiet Beimoor-Nord wird an diesem Vormittag schon fleißig gearbeitet. Anja Stoldt (20) aus Bargteheide, seit September bei Intec als Maschinenverpackerin angestellt, schweißt schwarze Gummiteile zu je zehn Stück in Polyethylenbeutel ein. „Das sind Aufhänger für VW-Abgasanlagen“, sagt sie. „Die müssen heute noch fertig werden. Für den Export.“ Den Löwenanteil des Geschäfts macht Intec im Ausland. Schwerpunktland: Südamerika.

Ein Stockwerk tiefer verpackt Jan Stieper (19, Bargteheide), Azubi im ersten Jahr zur Fachkraft für Lagerlogistik, die größeren Teile per Hand: „Gerade sind es Rohschellen für einen Berliner Großkunden. Gestern hatten wir jede Menge Kartons mit je 3000 Gummihaltern für einen Betrieb in den USA.“

Obwohl niemand in der Halle Teile fertigt, gilt Intec rechtlich als Ersatzteilhersteller. In Ahrensburg findet nur der Teil der Produktion statt, der nicht mit Maschinen verbunden ist: Im ersten Stock des Bürotraktes erstellt Chefentwickler Michael Dähnrich (38) aus Mönkhagen am PC die Datensätze für neuentwickelte Auspuffteile. „Fiat, Renault, BMW, VW – alle gängigen Marken. Wir fertigen rund fünf Millionen Teile im Jahr“, erklärt der Diplomingenieur für Maschinenbau. Mit einem von ihm entwickelten „Entkoppelungsmodul“ (biegsames Metallrohr zwischen Motor und Katalysator) hat er gerade den Abgasanlagenhersteller Eberspächer (Homburg/Saar) als Kun-



Henning Zurmühlen (47), Inhaber der Firma Intec, mit einer Rohrverbindung für Schalldämpferanlagen an Fahrzeugen des Münchener Autobauers BMW. FOTOS: SCHWALM



Michael Joost (37) holt Säcke mit Gummihaltern für BMW-Abgasanlagen aus dem Lager.



Anja Stoldt (20) schweißt Aufhänger für VW-Abgasanlagen in Kunststoffbeutel.



Michael Dähnrich (38) vermischt mit der Schiebellehre einen Mercedes-Dichtungsring.

den gewonnen. Zurmühlen: „Die meisten unserer 6000 Artikel werden in Indien produziert, einige auch im Saarland, in Indonesien, Malaysia oder China.“

„Wir wachsen jedes Jahr um eine zweistellige Prozentzahl in Umsatz und Ertrag“, freut sich Firmenchef Zurmühlen, der genaue Umsatzangaben aus Konkurrenzgründen verschweigt. Im November 2005 hatte der Schlossstädter, der früher bei der Tochtergesellschaft eines deutschen Autoherstellers Manager war, die Intec (damals sechs Mitarbeiter) für einen nicht genannten Betrag gekauft.

„Ich fand die Firma über ei-

ne Beratungsfirma. Ich entschied mich für Intec, weil sie in Ahrensburg ist, mit Autos zu tun hat und beste Entwicklungspotenziale hatte“, sagt der Fahrer eines britischen Morgan-Sportwagens aus den Fünfzigerjahren. Zusammen mit dem Prokuristen Christian Meyer (33) hat der Schlossstädter den Abnehmerkreis erweitert: „Ursprünglich belieferten wir nur Abgasanlagenhersteller, also Großkonzerne, heute auch Einkaufsverbände und Werkstattketten wie die ATU AG.“

Wasser auf seine Mühlen sind geänderte Umweltvorschriften zum Einbau von Katalysatoren oder Partikelfiltern. Zurmühlen: „Da sind wir dann mit Montagematerial im Geschäft. In Deutschland rüstet der Verbraucher allerdings nur nach, wenn er gezwungen wird. Viel besser läuft das Geschäft mit Auspuffnachrüstsets in Holland, Frankreich, Italien und Spanien.“

1993 GEGRÜNDET

Die Intec GmbH wurde 1993 gegründet, damals schon mit dem Schwerpunkt Montageteile für Autoauspuffanlagen. 1998 zog die Firma von Hamburg nach Ahrensburg. Seit 2005 ist Henning Zurmühlen Alleininhaber. Die bisher 900 Quadratmeter großen Produktionshallen und Büros sollen 2009 erweitert werden. Seit 2006 ist die Firma nach der Europanorm ISO 9001 zertifiziert. An einer fünfstelligen Nummer auf jedem Teil kann der Verbraucher erkennen, dass es sich um Intec-Qualität handelt und nicht um Fälschung. Internet: www.Intec-industrietechnik.de. (sch)

Kunsthandwerker arbeiten auf dem Europaplatz

TRITTAU – Riesige Osterlämmer aus Keramik gehören zu dem Sortiment, das Gretl Langner am kommenden Sonnabend und Sonntag auf dem österlichen Frühlingsmarkt in Trittau präsentieren wird. Die Töpferin aus Husum ist eine von mehr als 60 Kunsthandwerkern, die teilnehmen. Die Stände werden in der Gemeindeverwaltung und davor auf dem Europaplatz aufgebaut.

Viele Aussteller zeigen ihr Können auch live, so zum Beispiel der Hutdesigner Yosi Dado aus Krefeld. Außerdem können die Zuschauer erleben, wie exklusive Glasperlen entstehen. Und auch einem Schmied können sie bei der Arbeit über die Schulter schauen. Ansonsten findet sich auf dem Markt der Organisatorin Elke Baum eine reichhaltige Auswahl an De-

ko-Artikeln und Geschenken rund um das Osterfest. Abgerundet wird das Angebot unter anderem durch Schmuck, Mode, Patchwork, Perlenstickereien, Teddys und Accessoires für den Garten. Wer schlemmen will, findet ländliche Spezialitäten wie Bauernkäse, Honig oder Liköre.

Eine nostalgische Bäckerei verkauft Brot, das nach mittelalterlichen Rezepten herge-

stellt wurde. Ein Café wird im Bürgerhaus (Europaplatz) eingerichtet. Der Kuchen dafür wird von den Mitgliedern des Seniorentreffs gebacken. Für Kinder gibt es ein nostalgisches Karussell. Der Kunsthandwerker-Markt ist an beiden Tagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Parkmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe auf dem Schützenplatz. (cob)

TRITTAU

Politiker beraten über Straßenbau

Der Anschluss von Trittau Neubaugebiet an das vorhandene Straßennetz im Bereich der Kirchenstraße (Bebauungsplan 3 a) ist morgen eines der Themen in der Sitzung des Planungsausschusses. Das Gremium tagt ab 19.45 Uhr im Verwaltungsgesäude (Europaplatz). (cob)

BARGTEHEIDE

Kinderschutzbund bittet zum Flohmarkt

Beim Frühjahrs-Flohmarkt des Deutschen Kinderschutzbunds gibt es am kommenden Sonnabend alles fürs Kind. Angeboten werden Kinderkleidung, Spielzeug, Babyausstattung und Umstandsmode. Besondere Attraktion ist in diesem Jahr das Elefanto-Spielmobil. Der Flohmarkt ist von 10 bis 12 Uhr im Bargteheider Ganztagszentrum (Am Markt 2) geöffnet. Für Schwangere ist bereits um 9.30 Uhr Einlass. Vom Erlös gehen zehn Prozent an das Kinderhaus „Blauer Elefant“. (hpps)

TRITTAU

Nützliches aus Stoffresten gestalten

Wie sich aus Stoffresten nützliche und kunstvolle Dinge gestalten lassen, kann man am 15. und 16. März in einem Patchwork-Kursus an der Volkshochschule (VHS) Trittau lernen. Dazu gehören Kissenhüllen, Sets, Taschen und Kuschelecken. Gezeigt wird alles Wichtige über dieses Hobby – von der Stoffauswahl bis zum Anfertigen eines Quilts. Der Unterricht ist in der Gemeindeverwaltung (Europaplatz) an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr. Der Lehrgang kostet 50 Euro. Wer dabei sein möchte, muss sich bis Freitag im VHS-Büro (Telefon 04154/80 79-86) oder über das Internet (www.vhs-trittau.de) anmelden. (cob)

GLINDE

Kabarett-Abend speziell für Frauen

Das Kabarettprogramm mit dem Titel „Mütter, Mütter“ steht im Mittelpunkt eines Frauenfestes, zu dem die Gleichstellungsbeauftragten aus Barsbüttel, Reinbek, Glinde und Oststeinbek für kommenden Sonnabend einladen. Anlass ist der Internationale Frauentag, der an diesem Sonnabend begangen wird. Die Party beginnt um 19 Uhr im Glinder Bürgerhaus (Markt 2). Das Kabarettprogramm hat die Schauspielerinnen und Diseuse Almut Grytzmann zusammengestellt. Sie wird begleitet von den Pianisten Gregor Pronobis. Eintritt 8 Euro und ermäßigt 6 Euro. (pop)